

Bremer Nachrichten mit Weser-Zeitung

Nr. 202 Zweites Blatt

SA.-Gruppenführer Böhmdcker

Heute 40 Jahre alt

Gruppenführer Böhmdcker, der Führer der SA-Gruppe Nordsee, wird heute, am 22. Juli, 40 Jahre alt. SA-Führer, Bauer und Soldat bilden in ihm eine unzertrennbare Einheit. Gruppenführer Böhmdcker ist gleichzeitig Regierungs-Präsident des Landesteils Lübeck in Eutin. Das ist seine Heimat, mit der er fest verwurzelt ist.



Phot. Büsing.

Seit 1926 gehört Gruppenführer Böhmdcker der NSDAP an. Als SA-Mann, Bezirksleiter, Mitglied des Eutiner Stadtrates und des oldenburgischen Landtages wurde er Jahre vor der Machtübernahme zum Ruder der nationalsozialistischen Weltanschauung. Er gründete die SA im Landesteil Lübeck. Am holsteinischen Ostseestrand, in der holsteinischen Schweiz, auf der Insel Fehmarn kämpfte er für Adolf Hitler und trug Verletzungen davon. Über zwei Jahre führt jetzt Gruppenführer Böhmdcker die SA-Gruppe Nordsee. Jeder SA-Mann der Gruppe Nordsee kennt seinen Gruppenführer. Am Tage der SA-Gruppe Nordsee marschierten die SA-Männer an ihm vorüber. Die SA-Führer-Schule der SA-Gruppe Nordsee in Blankenburg i. D., eine Schöpfung des Gruppenführers, sorgt für gründliche SA-Führerausbildung und guten SA-Führernachwuchs. Hier weilt der Gruppenführer oft. Hier

Nr. 202 Zweites Blatt

SA.-Gruppenführer Böhmdcker

Heute 40 Jahre alt

Gruppenführer Böhmdcker, der Führer der SA-Gruppe Nordsee, wird heute, am 22. Juli, 40 Jahre alt. SA-Führer, Bauer und Soldat bilden in ihm eine untrennbare Einheit. Gruppenführer Böhmdcker ist gleichzeitig Regierungs-Präsident des Landesteils Lübeck in Eutin. Das ist seine Heimat, mit der er fest verwurzelt ist.



Phot. Büsing.

Seit 1926 gehört Gruppenführer Böhmdcker der NSDAP an. Als SA-Mann, Bezirksleiter, Mitglied des Eutiner Stadtrates und des oldenburgischen Landtages wurde er Jahre vor der Machtübernahme zum Führer der nationalsozialistischen Weltanschauung. Er gründete die SA im Landesteil Lübeck. Am holsteinischen Ostseestrand, in der holsteinischen Schweiz, auf der Insel Fehmarn kämpfte er für Adolf Hitler und trug Verletzungen davon. Über zwei Jahre führt jetzt Gruppenführer Böhmdcker die SA-Gruppe Nordsee. Jeder SA-Mann der Gruppe Nordsee kennt seinen Gruppenführer. Am Tage der SA-Gruppe Nordsee marschierten die SA-Männer an ihm vorbei. Die SA-Führer-Schule der SA-Gruppe Nordsee in Blankenburg i. D., eine Schöpfung des Gruppenführers, sorgt für gründliche SA-Führerausbildung und guten SA-Führernachwuchs. Hier weilt der Gruppenführer oft. Hier durchdringt ein SA-Geist die Unterführer, die wieder Kraftquell und Vorbild sind für jeden SA-Mann der Gruppe.

Am heutigen 40. Geburtstage begrüßen Führer und Männer der SA-Gruppe Nordsee ihren Gruppenführer und diesem Gruße schließen sich auch alle übrigen Volksgenossen an. Denn der gesamten Bevölkerung des Gruppengebietes und darüber hinaus ist Gruppenführer Böhmdcker durch seine Wahlreden bekannt geworden. Das Geschenk, das ihm die SA bringt, ist das Gelöbniß, nach den Worten zu leben und zu handeln, die ihnen ihr

Bremer Nachrichten mit Weser-Zeitung

Nr. 202 - - -

Gruppenführer am 18. Januar 1936 Kraftboll und überzeugend zurief:

„Die NSDAP. ist das einzige Fundament des deutschen Volkes. Was wir heute vor uns sehen, rassistisch und kulturell, hat nur Bestand, wenn der nationalsozialistische Geist niemals aufhört zu leben. Ihr Kameraden im Braunkleid seid die Gralshüter. Die SA. hat in der Kampfzeit große Blutopfer gebracht. Aus den Reihen der SA. sind andere Gliederungen der Partei erst entstanden. Kein Ortsgruppenleiter hätte etwas anfangen können ohne einige SA.-Männer an seiner Seite. Es entstand das Gesetz der inneren Freiwilligkeit. Darin liegt der ungeheure Schwung und der hohe Wert der SA. Wir brauchen harte, einfache, aber gerade, anständige Kerle. Unser Volk kann nur hochkommen durch Einfachheit und Anständigkeit. Die SA. lebt es ihm vor!“

MS. „Hansestadt Danzig“

zehn Jahre im Seedienst Ostpreußen

Am 17. Juli 1936 waren zehn Jahre seit der Indienststellung des MS „Hansestadt Danzig“ im Seedienst Ostpreußen vergangen. Aus diesem Anlaß richtete der Reichs- und Preussische Verkehrsminister Hr. v. Elz-Rübenach an den Schiffsführer, Kapitän Eber, das folgende Telegramm:

„Am 17. Juli ist das reichseigene Motorschnellschiff „Hansestadt Danzig“ zehn Jahre in Fahrt, davon neun Jahre unter Ihrer aufopfernden Führung. Schiff und Besatzung haben dem Reiche und dem Völkergedanken in dieser Zeit durch rastlose Arbeit wertvolle Dienste geleistet, für die ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung ausspreche. Weiter glückliche Fahrt! Heil Hitler!“

Auch der Norddeutsche Lloyd, der für die Betriebsführung des MS „Hansestadt Danzig“ seit Indienststellung verantwortlich ist, richtete an Kapitän Eber ein herzliches Dank- und Glückwunschtelegramm.

Auszeichnung von Rote-Kreuz-Führern. Wir werden von Dr. med. E. Konietzko, Dobbertweg 2, gebeten, mitzuteilen, daß er keine Auszeichnung bekommen habe.

Lloydsschnellschiff „Bremen“, Kommodore L. Siegenbein, heimkehrend von New York, trifft voraussichtlich Donnerstag, 23. Juli, 8.30 Uhr, in Bremerhaven ein. Anschließend werden die Fahrgäste gelandet.

Der Bürgerverein Gasthof-Sebaltsbrunn-Wahr beging am Sonntag im Kaffee Schmidt zu Habenhausen sein diesjähriges Sommerfest. Die Hoffnung, daß sich das gute Wetter halten würde, wurde voll erfüllt. Infolgedessen konnten alle angelegten Spiele im Freien ausgeführt werden, nachdem die gemeinsame Kaffeetafel im Saal ihr Ende gefunden hatte. Ein Breißeischießen für Damen und Herren brachte nette Gewinne. Bei Tanz, munteren Reden und sonstigen Darbietungen verging die Zeit bis zum Abend viel zu schnell. Im geschlossenen Lampionzuge ging es heimwärts.

Vor den Schrank

Zweite Schwurgerichtstagung

Friedrich Voßhall freigesprochen

Am zweiten Tage der Schwurgerichtsverhandlung gegen die Brüder Voßhall ergriff Oberstaatsanwalt Dr. Loebe das Wort zu seinem Plädoyer. Die Vorfälle jener Nacht, führte er aus, ließen sich nur in groben Zügen rekonstruieren. Der Angeklagte Friedrich Voßhall gebe zu, dem verstorbenen Hauske mehrere Schläge versetzt zu haben, die schließlich zu dessen Tode geführt hätten. Der Angeklagte könne aber nur dann bestraft werden, wenn die Rechtswidrigkeit dieser Schläge festgestellt werde. Die Aufrollung des Tatbestandes in der Verhandlung habe ergeben, daß Friedrich Voßhall in echter Notwehr gehandelt habe. Die Schuld an der Schlägerei treffe die Lesumer Raufbolde und nicht den Angeklagten, der

SA-Gruppenführer Böhmecker beauftragt

Die Geschäfte des Reg. Bürgermeisters von Bremen kommissarisch übernommen

Amlich wird mitgeteilt:

Der Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen, Gauleiter Carl Röber, hat am Freitag den Regierungspräsidenten SA-Gruppenführer Heinrich Böhmecker kommissarisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen beauftragt. Gruppenführer Böhmecker hat die Regierungsgeschäfte sofort übernommen.

★

SA-Gruppenführer Johann Heinrich Böhmecker wurde am 22. 7. 1896 zu Braak bei Eutin geboren. Er entstammt einer alten holsteinischen Bauernfamilie. Unmittelbar nach dem Abiturientenexamen meldete er sich als Kriegsfreiwilliger zum Trag.-Regt. 16. Bis zum 25. 3. 1919 machte er den Feldzug bei der Ost.-Anst.-Abt. 78 und 1. Garde-Fuß.-Art.-Regt. mit.

Gruppenführer Böhmecker studierte dann an den Universitäten Göttingen, Münster und Kiel Rechts- und Staatswissenschaften. Nach Ablegung seiner 1. juristischen Staatsprüfung in Kiel machte er seine Ausbildungszeit als Referendar durch und ließ sich nach bestandenen Abfessorexamen als Rechtsanwalt in Eutin nieder.

Schon früh kam der Gruppenführer zur nationalsozialistischen Bewegung. Er vollzog seinen Eintritt in die NSDAP am 11. 1. 1926 und ist mit seiner Mitgliedsnummer 27 601 Träger des Goldenen Ehrenzeichens. Seine ganze Kraft stellte er in den Dienst der Idee des Führers, und er trägt einen wesentlichen Anteil an der frühen Eroberung Schleswig-Holsteins, besonders Ostholsteins, durch den Nationalsozialismus. Bald nachdem er zur Bewegung gekommen war, gründete er in Eutin eine SA., deren Führer er wurde. Durch seinen reiflichen persönlichen Einsatz machte er aus den SA.-Männern eine schlagkräftige und verschmiedete Gruppe, die schnell anwuchs. Bald war er Führer der Standarte XI, die das Gebiet des Landesteils Lübeck und den Kreis Plön umfasste. Gleichzeitig hatte er die Führung der Standarte III in Kiel inne. Bis zu seiner Beauftragung zur Führung der SA-Gruppe Nordsee am 10. 7. 1934 führte er die SA.-Ostholsteins. Am 9. 11. 1934 erfolgte seine Beförderung zum Gruppenführer.

Bereits vor der Machtübernahme im Reich übernahm Gruppenführer Böhmecker am 14. 7. 1932 als nationalsozialistischer Regierungspräsident die Führung des oberbunzländischen Landesteils Lübeck. Seiner Laffkraft und Umsicht gelang es, den finanziell vor dem Zusammenbruch stehenden Landesteil auf eine gesunde Basis zu stellen.

Durch das Reichsgesetz vom 26. 1. 1937 ging der Landesteil Lübeck am 1. 4. 1937 auf Preußen über. In Anwesenheit des Reichsinnenministers Dr. Frick und des Reichsstatthalters und Gauleiters Röber konnte der Regierungspräsident Böhmecker im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes dem Gauleiter und Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, Sahle, einen fest fundierten und in seiner Verwaltung vorbildlich geleiteten Landkreis übergeben.

Bis zu seiner jekigen Betrauung mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Regierenden Bürgermeisters von Bremen führte er den neuen preussischen Landkreis Eutin als kommand. Landrat.



Phot. Atelier Büsing (Inh. E. Siems).

Böhmecker, J. a -
P Gruppenführer

sa awc f2
u J. 9.

Datum 17. Apr. 1937

02009 - 0003 - 000

Hamburger Fremdenblatt
Nr. 106

SA-Gruppenführer Böhmder
kommissarischer Bürgermeister von Bremen



Aufn. Alfred Büsing, Bremen

Der Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen, Gauleiter Carl Röber, hat den Regierungspräsidenten, SA-Gruppenführer Böhmder, Eutin, kommissarisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Regierenden Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Bremen beauftragt. SA-Gruppenführer Böhmder hat die Regierungsgeschäfte sofort übernommen.

oa aio 0 f2
u 1.9.

02009-0004-000

Signatur.....*P*.....

Datum 23. Okt. 1937.....

Hamburger Fremdenblatt
Nr. 293

o a 299 1504
o a 110 f 248 Böhmer

**Bürgermeister Böhmer
in Hamburg**

Bremens Regierender Bürgermeister, SA-Gruppenführer Böhmer, sprach gestern abend in einer öffentlichen Versammlung der Ortsgruppe Horn-Land im Hamm-Horner-Gesellschaftshaus. Er knüpfte an seine vor vier Jahren dort gehaltene Rede an und zog Parallelen aus der heutigen Zeit zu den Jahren vor der Machtübernahme. Der Redner rechnete dann ab mit den Gegnern im Auslande und den Meckerern und Spießern im Inlande, die es beide zu bekämpfen gelte, und stellte ihnen gegenüber die Arbeit der verschworenen Gemeinschaft der Parteigenossen, wobei er lobende Worte auch für die nach dem Umbruch zu Adolf Hitler gestoßenen, neuen Parteigenossen fand, von denen viele den alten Kämpfern an Einsatz und Gesinnung in nichts nachständen. Der Redner streifte u. a. auch die Judenfrage und erinnerte daran, daß bis 1848 in Bremen eine Verfügung bestanden habe, wonach die Juden bei Dunkelwerden die Stadt zu verlassen hätten. Er werde jetzt diesem Fragenkomplex seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Nach Ausführungen über die Tätigkeit der politischen Priester sagte der Gruppenführer: „Sich für das Deutsche Volk einzusetzen, ist höchste Religion!“ Dann schloß er seine Rede mit einem Appell an die Volksgenossen, auch politisch immer ihre Pflicht zu tun.

02009-0005-000

Signatur

Böhmcker, Bürger-
meister

Datum 5. Feb. 1938

Bremer Nachrichten mit Weser-Zeitung

Nr. 35

Reg. Bürgermeister SA.-Gruppenführer Böhmcker in den Kolonialrat berufen

Das Bremische Staatsamt teilt mit:

Der Bundesführer des Reichskolonialbundes, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, hat den Regierenden Bürgermeister SA.-Gruppenführer Böhmcker in den Kolonialrat des Reichskolonialbundes berufen.

★

Die ehrenvolle Berufung des Regierenden Bürgermeisters SA.-Gruppenführers Böhmcker ist in doppelter Hinsicht sehr zu begrüßen. Zeigt sie doch einmal, wie sehr seine Tatkraft von der Kolonialbewegung geschätzt wird, und zum anderen die Bedeutung, die man an dieser Stelle Bremen als der deutschen Kolonialstadt beilegt. In Bremen weiß jedes Schulkind, wie vielfältig die Verbindungen Bremens mit dem kolonialen Gedanken und kolonialer Betätigung nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart und bestimmt auch in der Zukunft sind. Wenn daher der Regierende Bürgermeister unseres Gemeinwesens in Zukunft an den Arbeiten des Kolonialrats teilnehmen wird, so ist damit eine gute Wechselwirkung gegeben. Bremen wird seine Impulse geben und andererseits auch manche Anregung empfangen, die den kolonialen Gedanken befruchten und weiter treiben wird.

02009-0006-000

Signatur

P.

Datum

9. März 1938

Brämer Nachrichten mit Weser-Zeitung

Nr. 67

Reg. Bürgermeister Böhmdcker auf der Leipziger Messe

Drahtbericht unseres zur Messe entsandten Schriftleiters

Ml. Leipzig, 8. März.

Der Vizepräsident des Leipziger Reichamts, SA-Brigadenführer Fichte, hatte am Messe-Dienstag Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht zu einem Besuch der Leipziger Messe geladen. Bei dem Empfang der Ehrengäste sah man aus Bremen den Regierenden Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhmdcker, Senator SS-Standartenführer Hattermann und SA-Sturmabteilstabsführer Lütke. Reg. Bürgermeister Böhmdcker nahm nachmittags Gelegenheit, den Treffpunkt der

Bremer auf der Leipziger Messe, die Hanseatische Ausführungsvermittlungsstelle im Städtischen Kaufhaus, aufzusuchen, um sich hier über die Arbeiten dieser Stelle, die gemeinsam von Bremen, Hamburg und Lübeck eingerichtet ist, im einzelnen zu unterrichten. Als Vertreter der Industrie- und Handelskammer begrüßte Dr. Contag den Reg. Bürgermeister, der sich anschließend zwanglos mit den anwesenden Bremer Exportkauleuten und Exportvertretern unterhielt. Die angegliederte Thüringen-Schau, eine Gemeinschaftsleistung der thüringischen Exportindustrie, fand gleichfalls besondere Aufmerksamkeit. Senator Hattermann war bereits vormittags in der Ausführungsvermittlungsstelle gewesen. Reg. Bürgermeister Böhmdcker besichtigte anschließend noch Werkhäuser in der Binnenstadt, um dann am Mittwoch die Technische Messe und Baumesse zu besuchen.

Bremer Nachrichten mit Weser-Zeitung

Nr. 351

Verleihung von Auszeichnungen

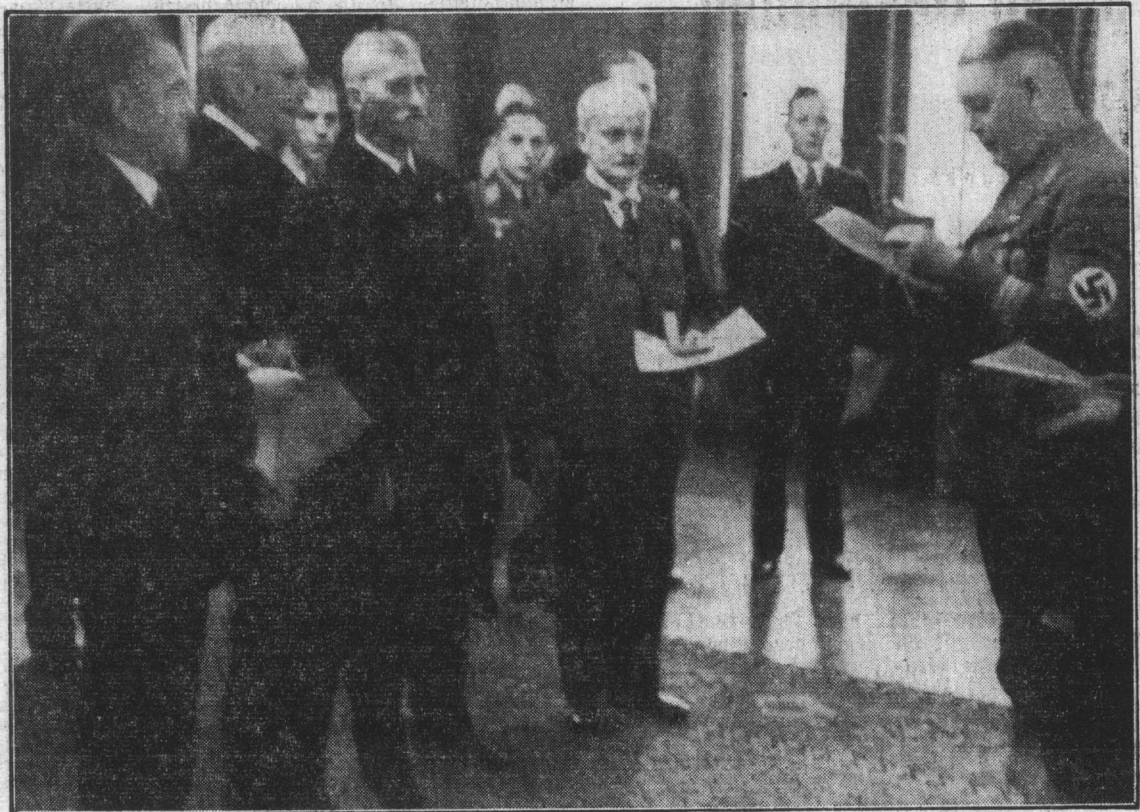
Überreichung im Rathaus

Für Rettungstaten und treue Dienste

Im Roten Saal des Rathauses fand am Dienstagmittag die feierliche Überreichung verschiedener Auszeichnungen durch den Reg. Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhmcker statt. Gleichzeitig mit den zur Auszeichnung gelangenden Männern hatten sich mehrere Betriebsführer eingefunden, um ihren Gefolgschaftsmitgliedern in dieser Stunde des Dankes für langjährige treue Dienste ihre herzliche Anteilnahme zu bezeugen. Der Reg. Bürgermeister sagte Worte des Dankes für die der Auszeichnungen zugrunde liegenden Leistungen, die bei vier der Anwesenden in mutigen Rettungstaten unter Einsatz des eigenen Lebens, bei den anderen in treuer, 50- und 25jähriger Pflichterfüllung in ihrem Betriebe bestanden. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Auszeichnung ihnen allen eine Weihnachtsfreude sein würde. Darauf folgte die Überreichung der Auszeichnungen im Namen des Führers und Reichskanzlers.

Die Rettungsmedaille am Bande erhielt der Schloß-

her Hans-Heinrich Krönke, Hohentors-Beerstr. 174, für eine am 20. Juli 1938 ausgeführte Rettungstat; die gleiche Auszeichnung wurde dem Bankangestellten Wilhelm Dammach, Mainstr. 65, und dem Schlosser Johann Boggendorf, Gottfried-Lallestr. 35, für eine am 19. März 1938 gemeinsam ausgeführte Rettungstat zuteil. Die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr war die verdiente Anerkennung einer von dem Arbeiter Ernst Sörje, Hasbude 41, am 8. Juni 1938 ausgeführten Rettungstat. Das Treudienst-Ehrenzeichen der Sonderstufe für Angestellte und Arbeiter in der freien Wirtschaft für 50jährige treue Dienstzeit erhielt der Korrektor Hermann Waljen, Brangenstr. 27, beim Verlag der „Bremer Nachrichten mit Weser-Zeitung“, Carl Ed. Schünemann A.-G., der Kupfermeister Heinrich Hartmann, Erlenstr. 27, bei der Firma Segeler & Söhne, der Profurist Diedrich Meyer, Lützowstr. 30, bei der Firma Lehmann & Co., und der Profurist Hermann Emigholz, Viktoriastr. 19, bei der Firma Brandt & Denker. Das Silberne Treudienst-Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienste bei der Allgemeinen Bremischen Betriebskasse erhielt der Krankenkontrollleur Ferdinand Witte, Dorfkampsweg 60.



Die Überreichung der Treudienst-Ehrenzeichen durch den Reg. Bürgermeister

SA-Gruppenführer Böhmcker

Phot. Fritz Böltz

Bremer Nachrichten mit Weser-Zeitung

Nr. 36 - -

Der Dank an Bremens Befreier

Am Ehrenmal im Schoppensteet

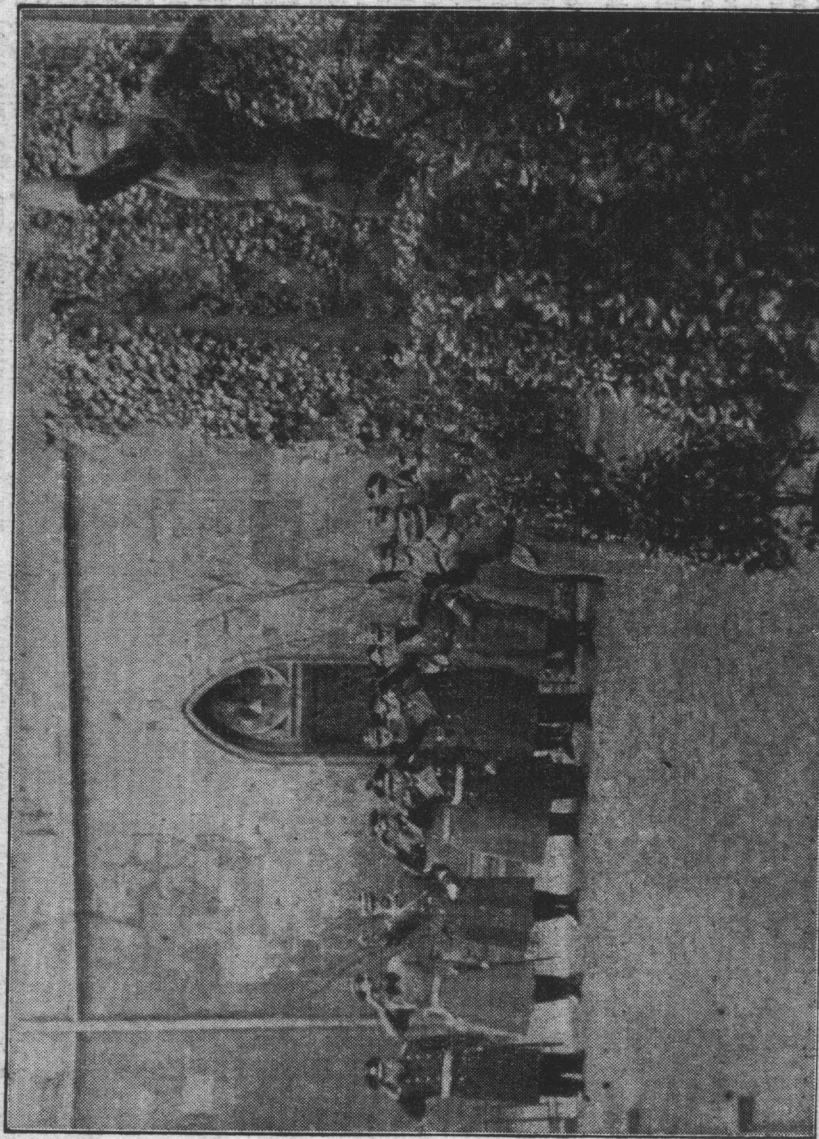
Ansprache des Reg. Bürgermeisters

Zahlreiche Mitglieder der Freikorps-Kameradschaft Bremen, Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates, der Wehrmacht, der Wirtschaft und viele Volksgenossen vereinigten sich Sonnabend vormittag beim Ehrenmal für die gefallenen Freikorpskämpfer des 4. Febr. 1919 am Schoppensteet. Nach einem Musikvortrag des Musikkorps der Schutzpolizei Bremen nahm Reg. Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhmer das Wort zu einer Ansprache, in der er der Freikorpskämpfer ehrend gedachte, die damals in der größten Not und Erniedrigung Deutschlands für die Befreiung Bremens vom spartanischen Joch ihr Leben eingestekt haben. Am 4. Februar 1919 seien die zusammen nur 1500 Männer der Division Gerstenberg und des Freikorps Calpari gegen etwa 10 000 verführte, schwer bewaffnete Arbeiter angetreten. Nur mit Grauen könne man zurückdenken an diese Zeit schlimmster Erniedrigung, größter Hoffnungslosigkeit, an eine Zeit schmachvoller äußerer Demütigungen und innerer Selbstzerfleischung. Trotzdem hätten sich nach vier schweren Kriegsjahren noch Männer gefunden, die verhindern wollten und verhindert, daß in Deutschland allgemein Zustände wie in Rußland einrissen. Unerhörter Idealismus und größte nationale Einsatzbereitschaft hätten dazu gehört; groß seien auch die Opfer gewesen. In unansprechbarer Dankbarkeit gedächten wir heute der Gefallenen der Division Gerstenberg und des Freikorps Calpari, der Dank gelte aber auch den noch lebenden Freikorpskämpfern. Mit der Befreiung Bremens hätten sie den Anfang zur Befreiung Nordwestdeutschlands vom Joch des moskowitischen Kommunismus gemacht.

Während dann die Musik des „Sied vom guten Kameraden“ spielte, legte der Reg. Bürgermeister einen Kranz am Denkmal nieder. Der damalige Kommandeur des Bremer Freikorps, Polizeigeneral Caspari, legte ebenfalls einen Kranz nieder und führte dabei aus, daß die Gefallenen das Wort, „Es ist nicht nötig, daß ich lebe, sondern daß ich meine Pflicht tat“ durch ihre Tat erfüllt

hätten. In seinem Schlußwort wies der Reg. Bürgermeister, SA-Gruppenführer Böhmer, darauf hin, daß das Selbsttum der Gefallenen seine Krönung und seinen Sinn erst durch das Werk Adolf Hitlers erhalten hätte. Mit der Gührehrung und den Siedern der Nation klang die würdige Feier aus.

Abends fand im Ratsteller ein Kameradschaftstreffen der ehemaligen Freikorpskämpfer statt.



Phot. Fritz Bötz

Reg. Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhmer bei der Kranzniederlegung

02009-0009-000

Signatur.....

Datum

4. Jan. 1941

Hamburger Fremdenblatt

Nr. 4. -

da 110(2) m 2 1/2

Bremens Zukunftsaufgaben

Bei einer Zusammenkunft der bremischen Beamtenschaft im Rathaus zu Bremen sprach Regierender Bürgermeister, SA-Obergruppenführer Böhmer über verschiedene aktuelle kommunalpolitische Fragen. Er teilte u. a. mit, daß die Schuldenlast Bremens, die zu Beginn des Rechnungsjahres 1940 189,5 Millionen Reichsmark betrug, bis zum 31. Dezember um 4,5 Millionen Reichsmark gesunken ist, und daß weitere 1 Millionen Reichsmark bis zum 31. März 1941 getilgt sein werden. Hinsichtlich der Regelung der Beziehungen zwischen dem Hafengebiet Bremerhaven und der Stadt Wesermünde wies er darauf hin, daß das frühere Hafenbauamt — jetzt „Hafenstadt Bremisches Amt“ — sämtliche kommunalen Aufgaben im Hafengebiet Bremerhaven von nur örtlicher Bedeutung wahrnimmt, während für die staatliche Polizeiverwaltung der Polizeipräsident in Wesermünde zuständig ist, mit Ausnahme der Hafen- und Schiffsfahrtpolizei, Gesundheits- und Fischereipolizei, die dem Polizeipräsidenten in Bremen unterstehen.

Für die vom Führer befohlene Neugestaltung Bremens hat die Baubehörde bereits eingehende Pläne ausgearbeitet. Es ist ein Arbeitsfonds von 26 Mill. RM bereitgestellt worden. Neben der Fortentwicklung der bremischen Hafen-, Straßen- und Hochbauten sowie neuer Straßen- und Kanalisationsanlagen zur Herstellung einer engeren Verbindung zwischen Alt-Bremen und den eingemeindeten Gebieten sind umfangreiche bauliche Maßnahmen in Ergänzung des vom Führer verkündeten Wohnungsbauprogramms, insbesondere auch zahlreiche Volksschulbauten vorgesehen. Der Hafen Bremen soll weiter ausgebaut werden, insbesondere die Umschlags- und Eisenbahnanlagen. Die Pläne hierfür liegen bereits vor. Durch die Ansiedlung weiterer leistungsfähiger Industrie- und Transportunternehmen im Hafengebiet werden diese Bestrebungen der Verwaltung unterstützt.

02009 - 0010 - 000

Signatur

Datum

19. Juni 1944

Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 167

Der Bremer Regierende Bürgermeister gestorben

SA-Obergruppenführer Boehmcker

v. Bremen, 17. 6. (Eigenbericht)

Auf der Rückfahrt von einer größeren Inspektionsreise ist gestern abend im Zug kurz vor der Einfahrt in Hannover der Bremer Regierende Bürgermeister, SA-Obergruppenführer Johann Heinrich Boehmcker, im Alter von 48 Jahren plötzlich einem Herzschlag erlegen. Der so plötzlich mitten aus seinem segensreichen Schaffen für die Weserstadt aus dem Leben Gerissene, der das Staatsschiff Bremens seit dem 16. April 1934 mit sicherer Hand führte, war zugleich Führer der SA-Gruppe Nordsee.

Johann Heinrich Boehmcker entstammte einer alteingesessenen holsteinischen Bauernfamilie und wurde am 22. Juli 1896 zu Braak bei Eutin geboren. Unmittelbar nach seinem Abiturientenexamen meldete er sich als Kriegsfreiwilliger zum Dragonerregiment 16. Bis zum 25. März 1919 machte er den Feldzug mit, um dann an den Universitäten Göttingen, Münster und Kiel Rechts- und Staatswissenschaften zu studieren. Nach seinem Assessor-Examen ließ er sich als Rechtsanwalt in Eutin nieder. Seinen Eintritt in die NSDAP. vollzog er am

11. Januar 1926. Bereits vor der Machtübernahme im Reich übernahm Boehmcker am 14. Juli 1932 als nationalsozialistischer Regierungspräsident die Führung des oldenburgischen Landesteiles Lüneburg. Bis zur Betrauung mit den Geschäften des regierenden Bürgermeisters von Bremen führte er den preußischen Landkreis Eutin als kommissarischer Landrat.

Boehmcker, Johann Heinrich
P

Signatur.....

02009-0011-000

Datum 19. Juni 1944

Berliner Börsen-Zeitung

Nr. 165

Bürgermeister Boehmcker-Bremen †

Bremen, 17. Juni.

Am Freitag ist der Regierende Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen, SA.-Obergruppenführer Johann Heinrich Boehmcker, einem Herzschlag erlegen. Der mitten aus seinem segensreichen Schaffen für die Weserstadt aus dem Leben Gerissene, der die Regierung Bremens seit 16. April 1934 führte, war zugleich Führer der SA.-Gruppe Nordsee. — Boehmcker entstammte einer holsteinischen Bauernfamilie und wurde am 22. Juli 1896 zu Braak bei Eutin geboren. Bereits vor der Machtübernahme übernahm Boehmcker am 14. Juli 1932 als Regierungspräsident die Führung des oldenburgischen Landesteiles Lübeck. Bis zur Betrauung mit den Geschäften des Regierenden Bürgermeisters von Bremen führte er den preußischen Landkreis Eutin als Kommissarischer Landrat.